

# Das kleine Pony „Prinz“ geht auf Weltreise

Das Reittherapiezentrum „Abenteuerland“ feiert zehnjähriges Bestehen mit einer Benefizgala

VON BIRGIT KÜCHEN

**Aachen.** Im Reittherapiezentrum „Abenteuerland“ konnten zahlreiche Besucher sowie große und kleine Reiter am Wochenende tatsächlich Abenteuer erleben. Denn zum zehnjährigen Bestehen der Einrichtung veranstalteten die Organisatoren eine Benefizgala zugunsten der Förderung von Reittherapie-Patenschaften mit dem Titel „In 80 Minuten um die Welt“.

Dabei gewährten die Therapeuten Einblicke in ihre Arbeit. Denn im „Abenteuerland“ in der Nähe von Lichtenbusch besuchen derzeit rund 100 Kinder wöchentlich den Unterricht und nehmen an den verschiedenen Therapiearten wie Hippotherapie, Behindertenreitsport, heilpädagogisches Reiten und Voltigieren teil. Während der Gala inszenierten die Reiterinnen und Reiter der integrativen Gruppen eine Aufführung, bei der sie eindrucksvoll ihr Können unter Beweis stellten.

## Quadrille am Langzügel

Begleitet von jungen Tänzerinnen begab sich das kleine weiße Pony „Prinz“ auf Weltreise: Bereits im ersten Land, dem Orient, zeigten die Reiterinnen und Reiter mit Handicap eine Quadrille am Langzügel. In Russland verzückten die Pferdeoma „Tinchen“, das Pony „Kleiner Onkel“ und Feuerspucker Marco die großen und kleinen Zuschauer. Neben Voltigierkünsten ohne Sattel und Halfter verdeutlichten auch akrobatische Showeinlagen die Beziehung und Kommunikation zwischen Pferd und Mensch. Ohne die leisesten Anzeichen von Angst sprangen die jungen Reiter auf den Rücken der großen Tiere, setzten sich rückwärts, knieten und standen, während die Pferde im Kreis in verschiedenen Gangarten in Bewegung gehalten wurden.

„Bei diesen Kindern merkt man, wie sie aufblühen und was alles möglich ist“, betont Jeannette



Große und kleine Reiter – mit und ohne Behinderung – stellen ihr Können während der Benefizgala „In 80 Minuten um die Welt“ zum zehnjährigen Bestehen des Therapiezentrums „Abenteuerland“ eindrucksvoll unter Beweis. Foto: Ralf Roeger

Aretz, deren Pferde im „Abenteuerland“ untergebracht sind. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Quadrille von vier Island-Ponys, die im Tölt, in einer Spezialgangart dieser Rasse, vorgeführt wurde. Unter anderem wurde dieser Auftritt von Alice Todzey geleitet. Seit Eröffnung des Therapiezentrums reitet sie dort – zunächst als gesunder Mensch. Vor ein paar Jahren dann der Schock: Bei der 18-jährigen Alice wurde die seltene Erkrankung Tethered-cord-Syndrom diagnostiziert, bei der

das Rückenmark an der Wirbelsäule festgewachsen ist. Heute reitet sie nicht nur im „Abenteuerland“, sondern absolviert dort auch ihr Jahrespraktikum, um das Fachabitur nachzuholen.

## Paten gesucht

So sinnvoll die Therapie für Menschen mit Handicap ist, der Zukunft sieht man im Zentrum mit Sorgen entgegen. „Leider stellt uns die Städtereion Aachen keine Gelder mehr zur Verfügung. Mit Un-

terstützung des Fördervereins suchen wir nun Paten für unsere Kinder, da viele aus sozial schwachen Familien stammen“, erzählt Kerstin Keus, Leiterin des Therapiezentrums. Einen ersten kleinen Erfolg konnte sie bereits verbuchen: Nachdem sie an einige größere Firmen, Institutionen und Fördervereine herangetreten ist, können mittlerweile 20 Einzeltherapien für Kinder sowie drei Gruppen mit je sechs Schülern (das entspricht drei Schulklassen von Förderschulen) finanziert werden.